

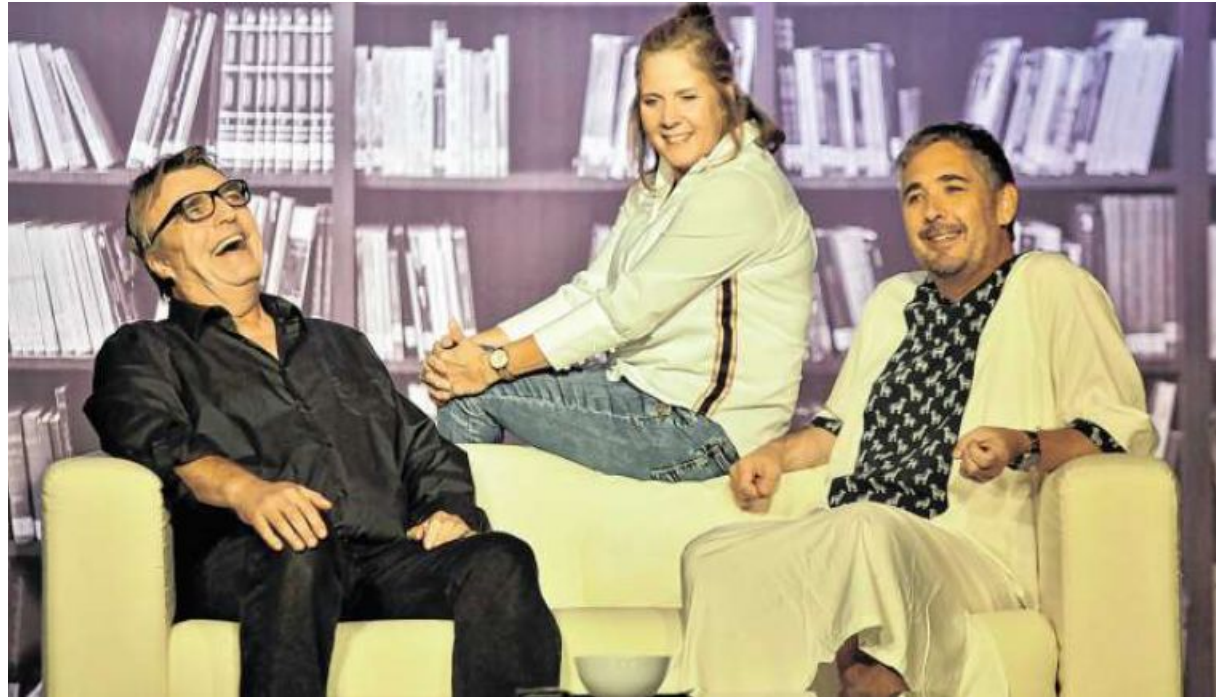
Wenn Pläne aus dem Ruder laufen

Die geistreiche Komödie „Abschiedsdinner“ im Theaterkästle Altusried bringt das Publikum permanent zum Lachen.

Von Helmut Hausner

Altusried Es gibt Situationen im Leben, die verlangen geradezu nach einer minutiös durchgeplanten, präzise getakteten Strategie. Pierre und Clotilde Lecoer zumindest sind sich einig, dass nur mit diversen Abschiedsdinnern ihr arg aufgeblähter „verlorener Zeit-Faktor“ wieder ins Lot zu bringen ist. Zu viele Freundschaften und damit verbundene sinnlose Einladungen rauben ihnen einfach zu viel wertvolle Freizeit. Doch dass auch der sicherste Plan aus dem Ruder laufen kann, ist derzeit im Altusrieder Theaterkästle zu sehen.

Die hochvergnügliche und geistreiche Komödie „Abschiedsdinner“ des Autorenduos Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière steht derzeit auf dem Spielplan. Regisseur Wolfgang Meyer-Müller formt mit drei ausgezeichneten Schauspielerinnen und Schauspielern ein pointenreiches Stück, das vor Wortwitz, Situations- und Körperkomik nur so sprüht. Ort des Geschehens ist die Wohnung der Lecoers mit riesiger Bücherwand und zentral platziertem, weißem Sofa und kleiner Bar. Hier wird das erste Abschiedsdin-



Noch können Antoine (Joachim Neumeir, links), Clotilde (Birgit Stempf) und Pierre (Hape Müller) herzlich lachen. Doch das Abschiedsdinner bringt bald Ungeheuerliches ... Foto: Eddi Nothelfer

ner stattfinden und zwar zunächst mit Pierres altem Freund Antoine und seiner Frau Bea. Der Plan: Clotilde kocht deren Liebessessen, ein edler Wein vom Jahrgang des Gastes wird entkorkt, und Lieblingsmusik erfüllt den Raum.

Pierre trägt sogar das Zebrahemd, ein Geschenk von Antoine.

Aus dem schönen Plan von Pierre und Clotilde wird aber nichts. Denn Antoine kommt ohne seine Frau. Der perfide Plan gerät ins Trudeln. Antoine riecht den

Braten, dass er Opfer eines Abschiedsdinners sein soll. Er ist enttäuscht, will die Freundschaft aber nicht aufgeben. Deshalb sein Vorschlag: Ein therapeutischer Rollentausch der Männer soll gegenseitiges Verstehen ermöglichen

und retten, was noch zu retten ist. Um sich besser in das Gegenüber einfühlen zu können, tauschen die Beiden sogar ihre Kleider – bis hin zu den Unterhosen. Von nun an kommt teils Ungeheuerliches zutage. Immer wieder herzhaftes Lachen und Zwischenapplaus.

Überhaupt ist das schauspielerische Niveau der Akteure vorzüglich. Der grandios aufgelegte Hape Müller gibt den von seiner eigenen Idee völlig überrollten Pierre umwerfend komisch. Birgit Stempf glänzt als Clotilde, die mal naives Püppchen, mal leidenschaftliche Verführerin, mal furiose Emanze ist. Joachim Neumeir überzeugt wortreich und kauzig als chaotischer Antoine. Bravo!

Nach 90 Minuten Feuerwerk dann tosender Applaus und Bravo-Rufe des bestens unterhaltenen Publikums, für ein turbulentes Stück, das durchaus zum Nachdenken darüber anregt, wie man miteinander umgeht. Das muss man gesehen haben.

➔ Bis zum 4. Dezember folgen neun weitere Aufführungen – jeweils Freitag, Samstag und Sonntag um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf unter Telefon 08373/922 00 und per E-Mail an kb@altusried.de.